

Leitfaden zum Schutz der Privatsphäre in Sozialen Netzwerken- *Facebook*



klicksafe.de

Die EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz

Titel:

Leitfaden zum Schutz der Privatsphäre in Sozialen Netzwerken- Facebook

Autor:

klicksafe Redaktion

Stand: April 2010

Herausgeber:

Die Initiative „klicksafe“ (www.klicksafe.de) ist ein Projekt im Rahmen des „Safer Internet Programms“ der Europäischen Union. Es wird von einem von der Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK) Rheinland-Pfalz koordinierten Konsortium getragen. Diesem gehören die LMK (www.lmk-online.de) und die Landesanstalt für Medien NRW (LfM) (www.lfm-nrw.de) an.

Koordinator klicksafe: Peter Behrens, LMK

The project is co-funded by the European Union, through the Safer Internet plus programme: <http://ec.europa.eu/saferinternet>

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in diesem Dokument trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Herausgeber und der Autoren ausgeschlossen ist.

Kontaktadressen:

klicksafe-Büros
c/o Landeszentrale für Medien und Kommunikation
(LMK) Rheinland-Pfalz
Turmstraße 10
67059 Ludwigshafen

Tel: 06 21 / 52 02-271
Fax: 06 21 / 52 02-279
Email: info@klicksafe.de
URL: www.klicksafe.de

c/o Landesanstalt für Medien
Nordrhein-Westfalen (LfM)
Zollhof 2
40221 Düsseldorf

Email: klicksafe@lfm-nrw.de
URL: www.klicksafe.de



Nichtkommerzielle Vervielfältigung und Verbreitung ist ausdrücklich erlaubt unter Angabe der Quelle klicksafe.de und der Webseite www.klicksafe.de

1.	Die Profilsseite – Was soll sichtbar sein?.....	4
1.1	Kontakt- und Profilinformationen – Du bist, was Du preis gibst!	4
1.2	Mit der Profilvorschau zum Selbstcheck.....	8
1.3	Die Pinnwand – Gästebuch, Marktplatz und öffentliches Tagebuch.....	9
1.4	Die Statusmeldung – ein Sprachrohr für Befindlichkeiten.....	12
2.	Freunde	13
2.1	Freundeslisten – Wenn Dein Chef mit Dir befreundet ist	13
2.2	Freundschaften verbergen – Deine Freunde gehören Dir!.....	15
2.3	Nutzer blockieren – Schutz vor problematischen Bekanntschaften.....	16
3.	Suche.....	17
3.1	Facebook-Suche: Entscheide selbst, wer dich findet!	17
3.2	Google-Suche: Dein Name – keine Treffer!	18
4.	Bilder schützen.....	19
4.1	Fotoalben – Was müssen andere von mir wissen?.....	19
4.2	Verlinkungen – Ein Recht auf das Recht am eigenen Bild.....	21
5.	Anwendungen/Applikationen.....	23
5.1	Anwendungen installieren – nicht ohne meine Apps!.....	23
5.2	Sichtbarkeit der Anwendungen für andere – zeig mir deine Apps und ich sag Dir wer Du bist!.....	25
5.3	Automatische Anwendungsmeldungen vermeiden – Was Sextests und Psychospiele über Dich verraten.....	26
5.4	Anwendungen löschen – Räum mit deinen Apps auf!.....	27
5.5	Eintritt durch die Hintertür – Wie Drittanbieter über Apps von Freunden an die eigenen Daten gelangen.....	28

1. Die Profilseite – Was soll sichtbar sein?

Facebook, das international genutzte Soziale Netzwerk mit Sitz in den USA, verfügt derzeit über mehrere hundert Millionen angemeldete Nutzer (nach Eigenangaben 7,5 Mio. in Deutschland* im Februar 2010), die Zugang zu all den persönlichen Informationen haben, die andere Nutzer innerhalb des Netzwerkes ohne Beschränkungen preis geben. Aus diesem Grund sollte jeder Nutzer darüber nachdenken, welche persönlichen Informationen er auf seinem Profil sichtbar für andere darstellen möchte. Besondere Achtsamkeit gilt vor allen Dingen bei den Angaben zu Kontaktmöglichkeiten, Profilinformatoren, der „Pinwand“ sowie der „Statusmeldung“.

* Quelle: <http://www.zeit.de/newsticker/2010/2/11/iptc-bdt-20100211-745-23843096xml>

1.1 Kontakt- und Profilinformatoren – Du bist, was Du preis gibst!

Info

Die Kontakt- und Profilinformatoren sind die privaten Daten, die der Nutzer bei der Anmeldung angeben muss und im Laufe der Registrierung nach Belieben durch zusätzliche Details erweitern kann. Dabei unterscheidet man zwischen Pflichtangaben, die zur Registrierung gefordert werden und freiwilligen Angaben.

Im ersten Schritt bei der Registrierung muss der Nutzer folgende Informationen angeben:

- Name
- Vorname
- E-Mail- Adresse
- Geschlecht und
- Geburtsdatum

Im zweiten Schritt kann er weitere Informationen hinzufügen, die auf dem Profil sichtbar sein sollen: z.B.

- die (ehemalige) Schule
- den Arbeitsplatz und
- ein Profilfoto

Nach der Anmeldung besteht die Möglichkeit, das Profil jederzeit aufzurufen und die personenbezogenen Daten zu ändern und bis auf den Namen unsichtbar zu machen. Außerdem kann der Nutzer das Profil um zahlreiche Informationen ergänzen: z.B. Angaben zu

- der Familie
- dem Beziehungsstatus
- der politischen und religiösen Orientierung
- persönlichen Interessen
- dem Instant-Messenger Nutzernamen
- der Handynummer und anderen Telefonnummern
- der aktuellen Adresse
- der eigenen Webseite
- der Heimatstadt und

- der eigenen E-Mail-Adresse

Problematik

Nach der Anmeldung sind alle angegebenen Daten zunächst für alle Nutzer sichtbar, dies kann und sollte der Nutzer allerdings einschränken und dies sollte man auch tun. Persönliche Kontaktmöglichkeiten wie

- Wohnort
- Instant Messenger- Nummer
- E-Mail- Adresse und
- Telefonnummern

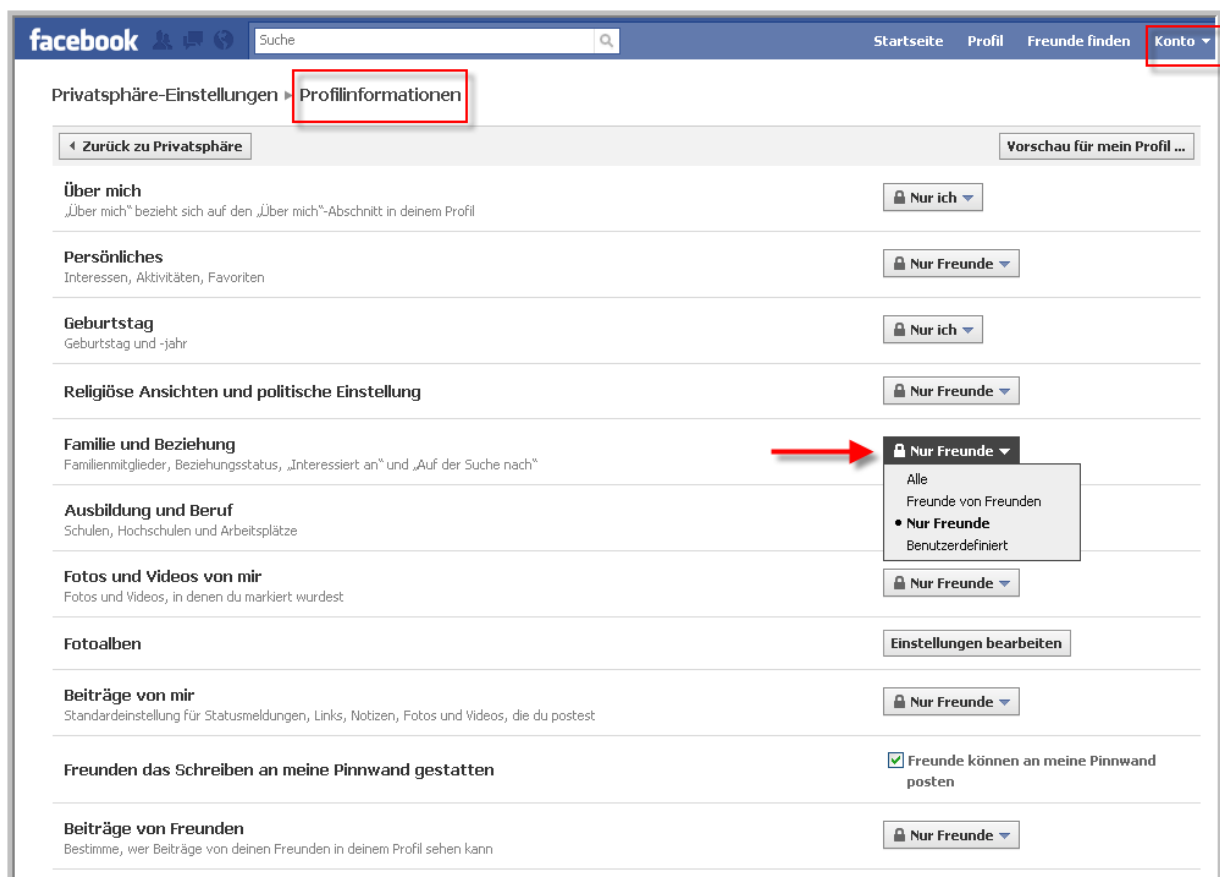
sollten prinzipiell nicht für alle Facebook-Nutzer einsehbar sein (einzustellen unter „Kontaktinformationen“), da hierdurch die Gefahr unerwünschter Kontakte, unerwünschter Werbung und des Datenmissbrauchs stark erhöht wird.

Als Nutzer sollte man die Daten, die zur Registrierung angegeben werden mussten, ausblenden und zusätzlich überlegen, welche weiteren persönlichen Daten wirklich notwendig sind (einzustellen unter „Profilinformationen“).

Das Ausblenden der Kontakt- und Profilinformationen ist eine wichtige Funktion; hiermit kann der Nutzer die Kontrolle darüber behalten, wer die eigenen Daten einsehen kann.

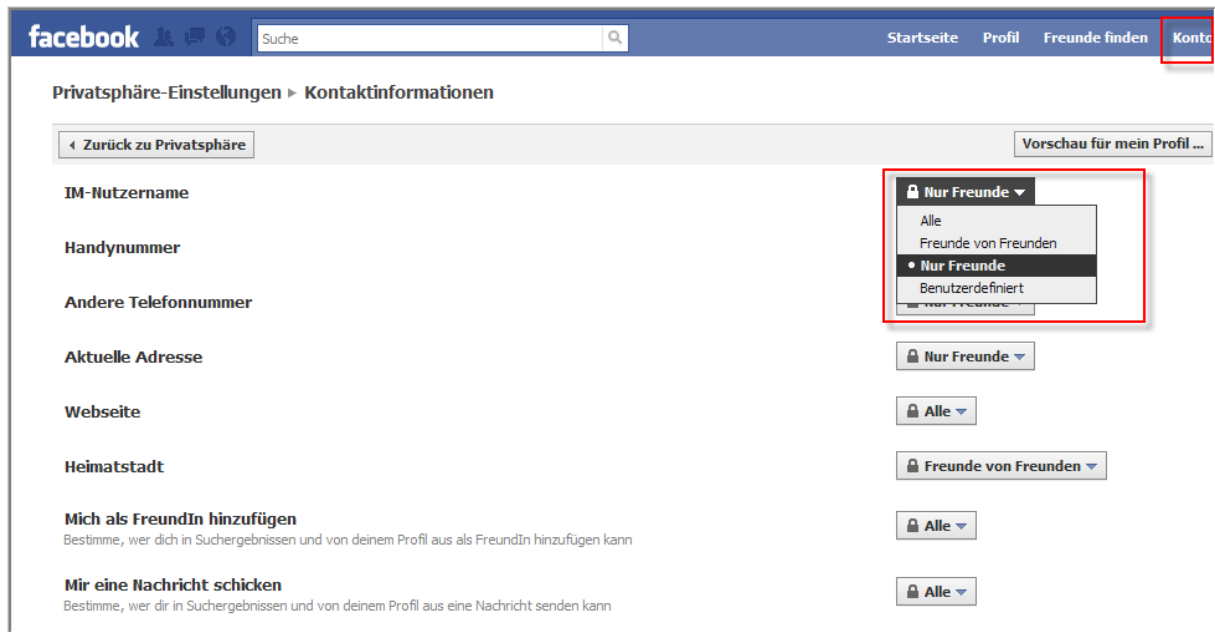
Einstellung (Profilinformationen)

Konto → Privatsphäre- Einstellungen → Profilinformationen



Einstellung (Kontaktinformationen)

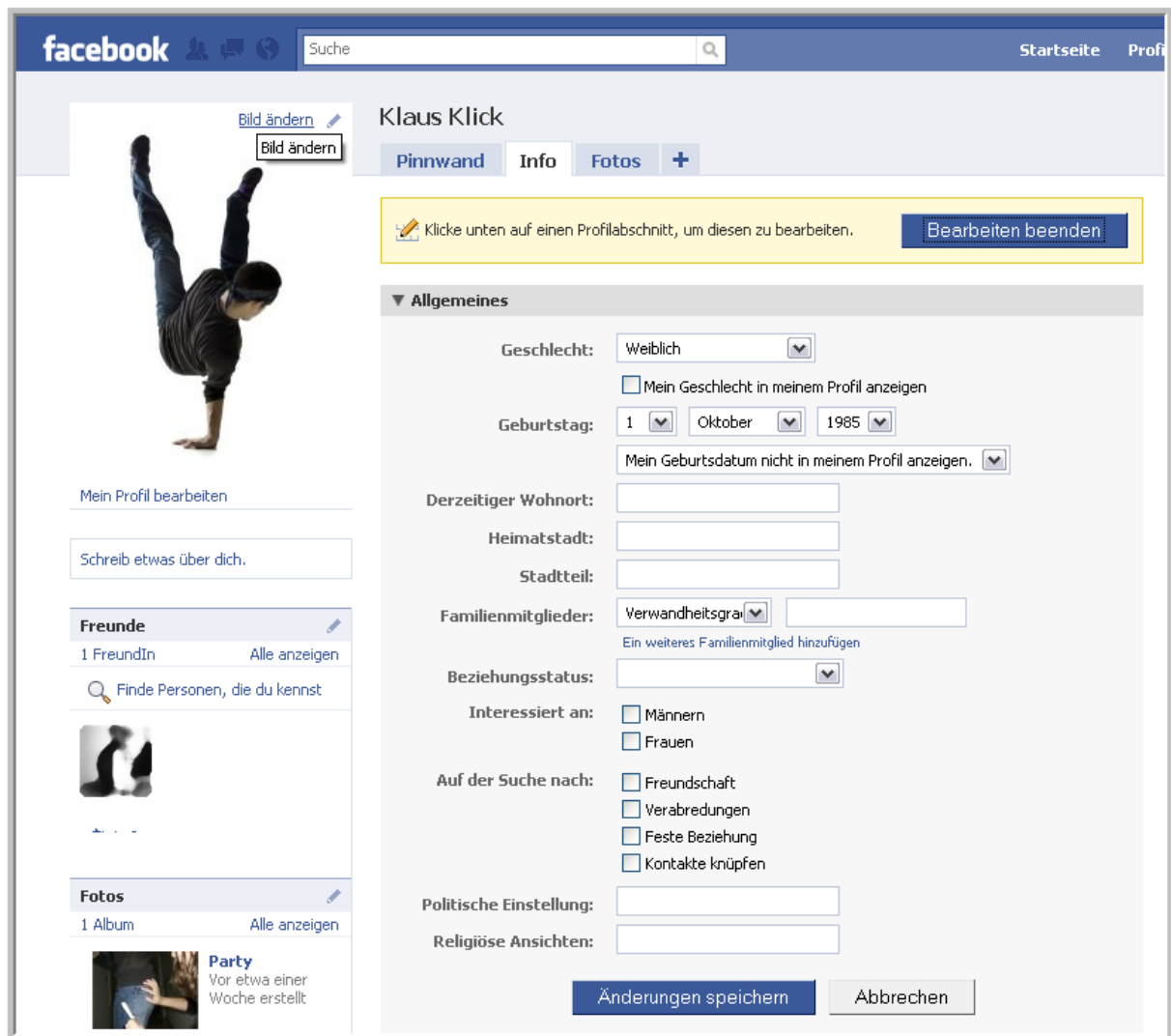
Konto (blaue Leiste oben rechts) → Privatsphäre- Einstellungen → Kontaktinformationen



Schnellzugriff

Profil (in der blauen Leiste oben rechts) → Info → Informationen bearbeiten





klicksafe-Tipp:

Schon vor der Anmeldung sollte man sich überlegen, welche persönlichen Informationen preis gegeben werden sollen. Wichtig: Höchste Sicherheitseinstellungen nutzen, bis man die Einstellungsmöglichkeiten und die Dynamik des Netzwerkes verstanden hat.

1.2 Mit der Profilvorschau zum Selbstcheck

Info

Mit der Profilvorschau kann man jederzeit einsehen, wie das Profil mit den persönlichen Einstellungen für andere aussieht und sich dadurch zusätzlich absichern, ob die jeweilige Ansicht den eigenen Wünschen und Bedürfnissen entspricht.

Problematik

Bei den umfassenden Sicherheits- und Privatsphäre- Einstellungen ist es nicht leicht, den Überblick zu behalten. Wer sich vergewissern will, ob er wirklich alles richtig gemacht hat, kann die Profilvorschau nutzen. Diese Funktion ist praktisch und wichtig, weil sie dem Nutzer vor Augen führt, wie das eigene Profil anderen in der Freundesliste befindliche Personen angezeigt wird. Wenn man sich als Nutzer z.B. fragt, was die Eltern oder der Chef auf dem Profil tatsächlich sehen können, gibt man den Namen dieser Person in das Fenster ein und erhält dann die Ansicht, in der die angegebene Person das Profil sieht. So kann man beispielsweise vergebene Bild- oder Fotoalbumsrechte noch einmal überprüfen.

Einstellung

Konto → Privatsphäre- Einstellungen → Profilinformatioenen → Vorschau für mein Profil



klicksafe-Tipp:

Nach jeder Einstellungsänderung die Profilvorschau nutzen. Auch den Ansichtskcheck für bestimmte Personen mit eingeschränkten Rechten, wie beispielsweise den Arbeitskollegen, machen.

1.3 Die Pinnwand – Gästebuch, Marktplatz und öffentliches Tagebuch



Info

Auf der Pinnwand können andere facebook-Nutzer sich verewigen, Grüße ausrichten, persönliche Nachrichten jeder Art hinterlassen und natürlich Einträge anderer lesen. Die Inhalte bleiben auf der Pinnwand stehen, es sei denn sie werden wieder gelöscht. Je nach Einstellung sind sie für jedermann sichtbar. Der Nutzer kann jederzeit einstellen, wer auf die Pinnwand posten und vor allem das Geschriebene mit lesen darf. Genauso kann er einstellen, wer die eigenen geposteten Beiträge auf anderen Seiten mitlesen kann.

Problematik

Eine sehr beliebte Beschäftigung ist es, sich auch auf den Profilen anderer umzuschauen. Deshalb ist es wichtig, auch bei den Pinnwandeinträgen zu selektieren, wer sie lesen darf. Die Einträge können zum Teil sehr persönlich, privat und manchmal auch peinlich sein. Deshalb kann der Nutzer bestimmen, wer mitlesen darf **(1)** und ob Freunde auf die Pinnwand posten dürfen oder nicht **(2)**. Wichtig ist auch, die Privatsphäre der Freunde zu schützen, indem man ihre Beiträge auf der eigenen Pinwand nur für eine bestimmte Nutzergruppe, also beispielsweise für Freunde, sichtbar macht. **(3)**

Einstellung

Konto → Privatsphäre- Einstellungen → Profilinformationen

The screenshot shows the Facebook 'Privatsphäre-Einstellungen' (Privacy Settings) page for 'Profilinformationen' (Profile Information). The page has a blue header with the Facebook logo, a search bar, and navigation links for 'Startseite', 'Profil', 'Freunde finden', and 'Konto'. Below the header, there's a breadcrumb trail: 'Privatsphäre-Einstellungen > Profilinformationen'. A 'Zurück zu Privatsphäre' button is on the left, and a 'Vorschau für mein Profil ...' button is on the right. The main content area lists various profile sections with their respective privacy settings:

- Über mich**: „Über mich“ bezieht sich auf den „Über mich“-Abschnitt in deinem Profil. Setting: Nur Freunde.
- Persönliches**: Interessen, Aktivitäten, Favoriten. Setting: Nur Freunde.
- Geburtstag**: Geburtstag und -jahr. Setting: Nur Freunde.
- Religiöse Ansichten und politische Einstellung**: Setting: Nur Freunde.
- Familie und Beziehung**: Familienmitglieder, Beziehungsstatus, „Interessiert an“ und „Auf der Suche nach“. Setting: Nur Freunde.
- Ausbildung und Beruf**: Schulen, Hochschulen und Arbeitsplätze. Setting: Nur Freunde.
- Fotos und Videos von mir**: Fotos und Videos, in denen du markiert wurdest. Setting: Nur Freunde.
- Fotoalben**: Setting: Einstellungen bearbeiten.
- Beiträge von mir**: Standard-einstellung für Statusmeldungen, Links, Notizen, Fotos und Videos, die du postest. Setting: Nur Freunde. (Highlighted with a red box and labeled (1)).
- Freunden das Schreiben an meine Pinnwand gestatten**: Freunde können an meine Pinnwand posten. (Highlighted with a red box and labeled (2)).
- Beiträge von Freunden**: Bestimme, wer Beiträge von deinen Freunden in deinem Profil sehen kann. Setting: Nur Freunde. (Highlighted with a red box and labeled (3)).
- Kommentare zu Beiträgen**: Bestimme, wer die von dir erstellten Beiträge kommentieren kann. Setting: Nur Freunde.

Schnellzugriff

über die Pinnwand, über Optionen →

The screenshot shows a Facebook profile page for 'Klaus Klick'. The profile picture is a person performing a handstand. The page has tabs for 'Pinnwand', 'Info', 'Fotos', and '+'. Below the profile information, there's a text input field with the placeholder 'Was machst du gerade?'. Below the input field, there are icons for attaching photos, videos, links, and events, along with a 'Teilen' (Share) button. A red box highlights the 'Optionen' (Options) menu icon, which is a magnifying glass over a gear.

„Einstellungen“ wird
eingblendet → Fenster öffnet sich

The screenshot shows the Facebook profile of 'Klaus Klick'. The profile picture shows a person performing a handstand. The navigation tabs include 'Pinnwand', 'Info', 'Fotos', and '+'. Below the profile picture is a text input field with the placeholder 'Was machst du gerade?'. To the right of this field is a 'Teilen' button. Below the text field are three privacy options: 'Klaus + Freunde', 'Nur Klaus', and 'Nur Freunde'. The 'Einstellungen' button is circled in red, and a red arrow points to it from the right. On the left side of the page, there are sections for 'Mein Profil bearbeiten', 'Schreib etwas über dich.', 'Informationen' (with birthdate 1. Oktober 1985), and 'Freunde' (with 1 friend listed). On the right side, there are sections for 'Meldungen, die du gepostet hast', 'Importierte Meldungen', and 'Verfügbare Seiten' (listing various social media and utility services). A red box highlights the 'Einstellungen' section, which contains settings for 'Kommentare zu Profil-Meldungen', 'Meldungen, die von deinen Freunden gepostet wurden', and 'Anwendungseinstellungen'.

klicksafe-Tipp:

Die Pinnwandeinträge nur für Freunde sichtbar machen bzw. für diejenigen, die auch offline mitlesen dürften. Was man mit Freunden bespricht, geht nicht jeden etwas an!

1.4 Die Statusmeldung – ein Sprachrohr für Befindlichkeiten

Info

Das zentral platzierte Fenster „Statusmeldung“ ist das Herz der facebook-Seite. Diese Funktion bietet die Möglichkeit, anderen auf facebook mitzuteilen, was man gerade macht. Der Profihinhaber kann zusätzlich Verlinkungen, Bilder, Videos und Termine hinzufügen und Dateien anhängen.

Die Meldung erscheint in jedem Fall auf der eigenen Seite, wird aber auch auf den Seiten veröffentlicht, für die man dies eingestellt hat. Die Statusmeldungen kann der Nutzer ebenso nur den Freunden oder einem Teil von ihnen zugänglich machen.

Problematik

Das Feld Statusmeldung bietet die Möglichkeit, sehr persönliche Dinge von sich mitzuteilen, wie z.B. Vorlieben, Aufenthaltsorte oder Gemütszustände. Der Nutzer kann posten, in welchem Club er am Wochenende gefeiert hat, mit wem er sich heute Abend verabredet hat, dass er schlechte Laune hat oder der Kühlschrank leer ist. Ob aber beispielsweise Kollegen, die sich in der Freundesliste befinden all diese Informationen auch erhalten sollten, ist fraglich.

Einstellung

Auf der Pinnwand auf das kleine Schloss klicken, dann öffnet sich das Fenster, in dem man auswählen kann.



klicksafe-Tipp:

Grundsätzlich empfiehlt es sich, die Statusmeldungen nur für Freunde sichtbar zu machen. Wer jedoch eine bunt gemischte Freundesliste mit Menschen aus verschiedenen Lebensbereichen führt, sollte hier noch mehr differenzieren (unter Einstellung: Benutzerdefiniert).

2. Freunde

2.1 Freundeslisten – Wenn Dein Chef mit Dir befreundet ist ...

Info

„Freunde“ in facebook sind diejenigen Nutzer, mit denen ich mich vernetze. Der eine schickt dem anderen eine Freundschaftsanfrage, die dann bestätigt werden muss bzw. bestätigt werden kann. Die Möglichkeit, eine Freundschaftsanfrage zu „ignorieren“, gibt es selbstverständlich auch. Befreundet zu sein bedeutet, sich gegenseitig Einblick in die Profile zu gewähren, sowie Informationen, Nachrichten, Bilder und Videos tauschen zu können. Die Freunde sind in einer Liste angelegt. Diese kann man auch nach Gruppen kategorisieren, beispielweise sortiert nach Arbeitskollegen, Sportfreunden, Familie usw.

Problematik

Die Zahl der Freundschaften in Sozialen Netzwerken hat sich für viele zu einem Indikator der Beliebtheit entwickelt. Zu den virtuellen „Freunden“ gehören heute in der Regel Verwandte, Kollegen und alte Schulfreunde. Aber es kann sich bei einer Netzwerkfreundschaft auch nur um eine flüchtige Bekanntschaft der letzten Partynacht handeln, die nicht über einen längeren Zeitraum gepflegt worden sein muss. Man gewährt einem „Freund“ durch die Ansichtsrechte, die Freunden vom System generell eingeräumt werden, Einblicke in seine Privatsphäre.

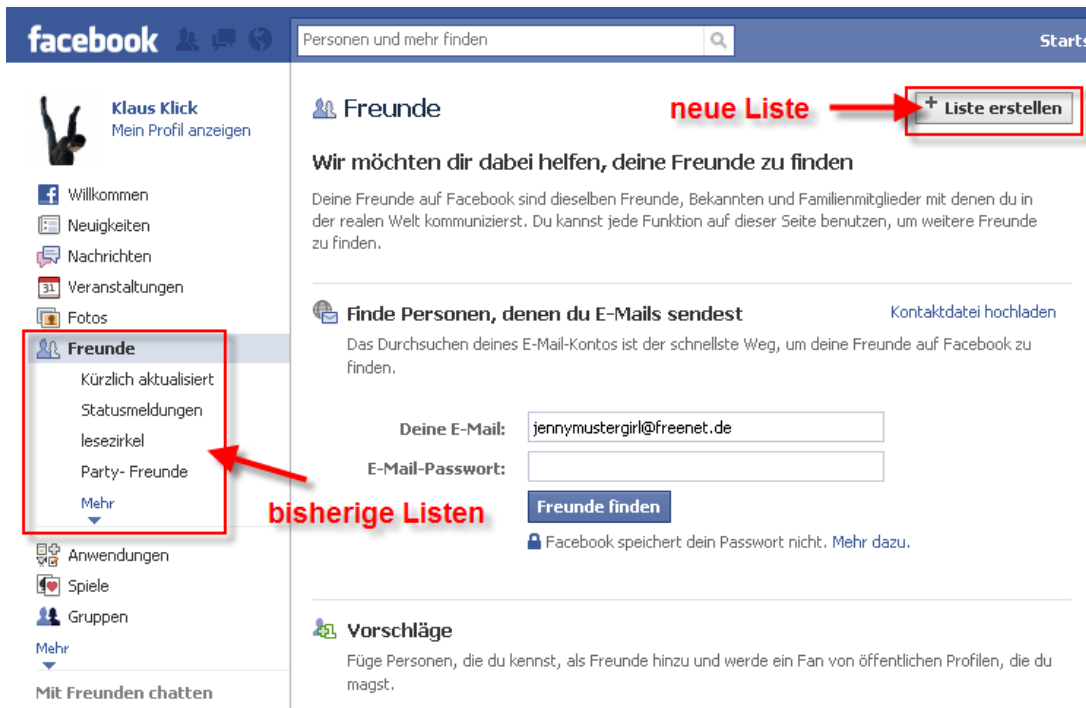
Besser wäre es, den Begriff „Freunde“ durch „Kontakte“ zu ersetzen, um so die Nutzer mehr dafür zu sensibilisieren, dass nicht alle Kontakte die man pflegt auch „Freunde“ sind. Deshalb ist die Einstellung, die eine Kategorisierung der Freunde ermöglicht, sinnvoll und wichtig. So können z.B. bestimmte Fotoalben nur den „echten“ Freunden aus dem Offline-Leben zugänglich gemacht werden.

Einstellung

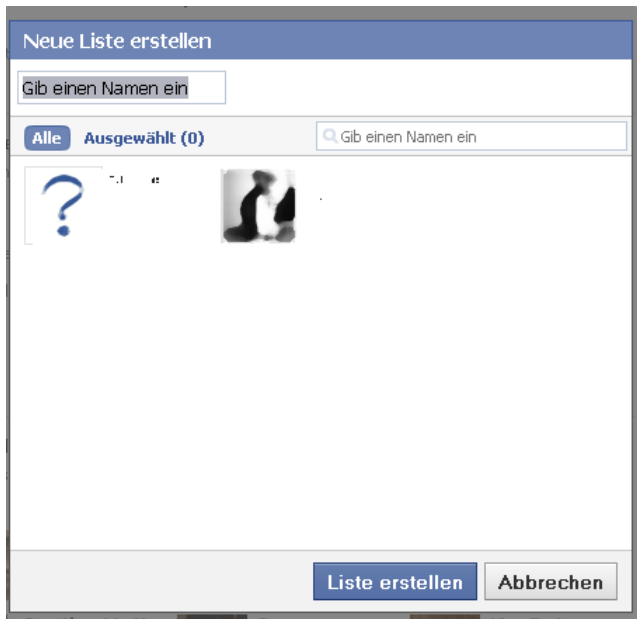
Startseite → Freunde (in der Leiste links)



auf den Button „Liste erstellen“
klicken,



dann öffnet sich das Fenster „neue Liste erstellen“



klicksafe-Tipp:

Von Anfang an die Freunde in Gruppen einteilen und entscheiden, welche Rechte diese haben sollen.
Das ist übersichtlich und schafft zusätzlich Privatsphäre!

2.2 Freundschaften verbergen – Deine Freunde gehören Dir!

Info

Wir haben schon erfahren, dass die Freunde in Netzwerken in einer Liste angelegt sind, die man kategorisieren kann. Für viele facebook- Nutzer ist die Anzahl der Freunde in der Freundesliste ein wichtiger Indikator für Beliebtheit und Sozialkompetenz.

Problematik

Das Durchstöbern von Freundeslisten anderer ist für viele Nutzer zusätzlich eine spannende Beschäftigung in Sozialen Netzwerken, sagen diese doch augenscheinlich vieles über die Menschen aus. Es gibt aber auch Nutzer, die sich bewusst vor diesen Nachforschungen schützen wollen und denen der Einblick in ihre Freundeslisten nicht recht ist. Deshalb kann man, genau wie die Pinnwandeinträge, auch diese Listen vor fremden Blicken schützen.

Einstellung

Profil → Freunde (in der Leiste links) → auf den kleinen Stift klicken, das Häkchen im Kasten entfernen



klicksafe-Tipp

Die Freundeslisten müssen nicht öffentlich zugänglich sein. Dafür sollten Nutzer auch ihre „Freunde“ sensibilisieren, denn in ihren Freundeslisten taucht man selbst auch auf.

2.3 Nutzer blockieren – Schutz vor problematischen Bekanntschaften

Info

Soziale Netzwerke bieten die Möglichkeit, schnell und einfach alte Freunde wiederzufinden und mit neuen Bekanntschaften oder aber bisher fremden Menschen in Kontakt zu treten und sich mit ihnen austauschen.

Problematik

In letzter Zeit treten Phänomene wie Stalking und Cyber-Mobbing immer häufiger in Sozialen Netzwerken auf. Dabei kann es sich bspw. um fremde Menschen handeln, neugierige „Freunde von Freunden“ oder aber um den Ex-Partner, der die neuen, unabhängigen Schritte des ehemaligen Partners verfolgen möchte. Konkret bedeutet dies, dass andere unerkannt auf der eigenen Seite stöbern, Aktivitäten im Auge behalten, Bilder ansehen oder auf die Pinnwand schreiben können – wenn sie die Rechte dafür besitzen.

Unter Cyber-Mobbing versteht man das gezielte „Fertigmachen“ eines Menschen durch einen anderen oder eine ganze Gruppe (bspw. „Hass- Gruppe“ in Sozialen Netzwerken). Dies geschieht beispielsweise, indem Unwahrheiten verbreitet werden oder aber Beschimpfungen auf der Pinnwand des Opfers oder gefälschte Bilder veröffentlicht werden.

Aus diesem Grund können Nutzer ausgewählte Mitglieder blockieren und ihnen somit jeglichen Zugriff zur eigenen Seite verwehren: sie können nicht mehr mitlesen und keinen Kontakt mehr aufnehmen. Der Weg zur „Blockierliste“ erfordert einige Klicks, in einem akuten Fall sollten Nutzer den Weg also bereits kennen. Sinnvoller wäre an dieser Stelle ein Button direkt auf dem Profil bzw. unter dem Foto des zu Blockenden.

Einstellung

Konto → Privatsphäre- Einstellungen → Blockierliste



klicksafe-Tipp:

Hat man als Nutzer das Gefühl, dass man von jemandem ausgespäht wird, sollte man den Teilnehmer blocken.

Dasselbe gilt bei Anmache, Beschimpfung oder Verleumdung.

3. Suche

3.1 Facebook-Suche: Entscheide selbst, wer dich findet!

Info

Durch die facebook-Suche können andere User das Profil eines Mitglieds suchen. Zu Beginn der Mitgliedschaft ist das eigene Profil so voreingestellt, dass es durch die Suche gefunden werden kann. Diese Einstellung kann aber jederzeit geändert werden.

Problematik

Viele User möchten ihr Profil nur für private Zwecke nutzen und nicht von jedermann aufgefunden werden. Um die Auffindbarkeit zu verhindern, kann der Nutzer das eigene Profil zwar nicht vollständig von der Suche ausschließen, er hat jedoch die Möglichkeit, zu beschränken, wer einen finden kann.

Folgende Einstellungen können gewählt werden:

- Alle
- Freunde von Freunden, also alle meine Freunde und deren Freunde
- Nur meine Freunde

Möchte der Nutzer z.B. von alten Schulfreunden, mit denen er gemeinsame Bekannte hat, jedoch nicht von jedermann in facebook gefunden werden, dann empfiehlt sich die Einstellung „Freunde von Freunden“. Möchte er den Sucherfolg anderer so gering wie möglich halten, bietet sich die Einstellung „nur Freunde“ an.

Einstellung

Konto → Privatsphäre-Einstellung → Suche → facebook-Suchergebnisse



klicksafe-Tipp:

Erst entscheiden, wofür man das facebook-Profil nutzen will (beruflich, privat) und danach entscheiden, ob man gefunden werden möchte oder nicht.

3.2 Google-Suche: Dein Name – keine Treffer!

Info

Sobald man Mitglied bei facebook ist, wird der eigene Name mit Verweis auf die facebook-Mitgliedschaft bei Suchmaschinen und Personensuchmaschinen angezeigt. Dies ist beim Eröffnen des Accounts voreingestellt und muss vom Nutzer erst deaktiviert werden.

Problematik

Viele Nutzer wissen nichts von dieser Funktion und können somit ohne ihre explizite Zustimmung auch durch öffentliche Suchmaschinen gefunden werden. Außerdem erscheint bei der Suchmaschinen-Bildersuche das Profilbild des Nutzers, das jederzeit kopiert und anderweitig verwendet werden kann. Es gibt User, die bewusst durch Suchmaschinen gefunden werden wollen, weil sie ihr Profil beispielsweise auch beruflich nutzen. Für alle anderen gibt es die Möglichkeit, sich von der Suche auszuschließen. Der Weg zum Deaktivieren der Suche ist recht lang und von vielen Nutzern bisher ungenutzt. Wer die Suchmaschinen- Suche aktiviert hat, sollte sich darüber im Klaren sein, dass die freigegebenen Informationen jederzeit verfügbar sind. Die Möglichkeit der Auffindbarkeit sollte deshalb gegenüber den problematischen Begleiterscheinungen, wie unerlaubter Datennutzung oder dem Diebstahl von Profilbildern, abgewogen werden.

Einstellung

Konto → Privatsphäre- Einstellungen → Suche → Öffentliche Suchergebnisse deaktivieren (Häkchen entfernen)



klicksafe-Tipp:

Wer vermeiden möchte, dass persönliche Informationen in falsche Hände geraten, sollte die Suchmaschinen-Suche unbedingt deaktivieren, denn über die öffentliche Suche wird nicht nur die Mitgliedschaft, sondern auch das Profilfoto angezeigt und das kann schnell in falsche Hände geraten!

4. Bilder schützen

4.1 Fotoalben – Was müssen andere von mir wissen?

Info

In Facebook gibt es verschiedene Möglichkeiten, mit den eigenen und den Bildern von Freunden zu verfahren. Man kann selbst Bilder hochladen und sie in ein Fotoalbum ablegen oder man kann auf Bildern aus einem anderen Fotoalbum verlinkt werden oder selbst aus anderen Alben verlinken. Fotoalben sind zusätzlich eine beliebte Möglichkeit, das Profil zu gestalten, indem man mit Bildern etwas über sich erzählt. Sie werden gerne genutzt, um beispielsweise die Freunde auf dem Laufenden zu halten oder der Welt mitzuteilen, wo man Urlaub gemacht hat oder sie dokumentieren die letzte Party. Fotoalben ermöglichen also einen sehr privaten Einblick in das eigene Leben.

Problematik

Der Profilhhaber kann die eigenen Bilder und Fotos sowie Bilder auf denen er abgebildet ist vor fremden Blicken schützen. Je nachdem was das Album beinhaltet, kann es individuell für bestimmte Personen oder Gruppen gesperrt oder sichtbar gemacht werden. Ehe man als Nutzer ein Fotoalbum erstellt, sollte man sich damit auseinandersetzen, dass jeder das Recht am eigenen Bild besitzt und dieses jederzeit einfordern kann. Dies gilt für alle auf Fotos und in Videos abgebildeten Personen. Grundsätzlich sind deshalb abgebildete Personen vorab um Erlaubnis zu fragen.

Zusätzlich ist es wichtig, sich selbst – wie auch bei Verlinkungen, die man auf Bildern setzt – kritisch zu fragen, wer tatsächlich Zugriff auf entsprechende Bilder haben soll. Insbesondere Fotos aus dem privaten Kontext (Partys, Urlaubsreisen usw.) sollten nicht jedem zugänglich gemacht werden.

Einstellung

Privatsphäre- Einstellungen → Profilinformationen → Fotoalben

Die Einstellung kann auf zwei Wegen erfolgen: gleich mit der Erstellung des Albums

The screenshot shows the 'Neue Fotos hinzufügen' (Add New Photos) interface on Facebook. It features two tabs: 'Album erstellen' (Create Album) and 'Handyfotos' (Mobile Photos). The 'Album erstellen' tab is active. The form includes the following fields:

- Name des Albums:** Urlaub
- Ort:** Mallorca
- Beschreibung:** Sonne, Strand und Bier
- Privatsphäre:** A dropdown menu is open, showing options: 'Alle', 'Freunde von Freunden', '• Nur Freunde' (selected), and 'Benutzerdefiniert'. There is a lock icon next to 'Nur Freunde'.

An 'Abbrechen' (Cancel) button is located at the bottom right of the form.

Oder nachträglich, wenn das Album bereits veröffentlicht ist.
Privatsphäre-Einstellungen → **Profilinformationen** → **Fotoalben**



klicksafe-Tipp:

Schon vor der Veröffentlichung von Fotoalben überdenken, wer die Bilder sehen darf bzw. nicht sehen soll. Grundsätzlich gilt: Nur für die sichtbar machen, denen man auch im Offline-Leben die Fotoalben zeigen würde! Genauso sensibel mit den eigenen Bildern umgehen, auf denen Freunde in privaten Situationen dargestellt sind.

4.2 Verlinkungen – Ein Recht auf das Recht am eigenen Bild

Info

Durch eine Verlinkung verknüpft der facebook-Nutzer eine Person (bzw. das Profil der Person) und ein Bild innerhalb des Sozialen Netzwerks für andere sichtbar miteinander. Beispielsweise mit einem Foto aus dem eigenen Album oder dem Fotoalbum eines Freundes, auf dem der Nutzer abgebildet ist. Der englische Begriff „Link“ meint „zuordnen“, „Miteinander verbinden“. Der Nutzer wird per Nachricht über die Verlinkung informiert, gleichzeitig ist diese schon auf der Seite sichtbar.

Problematik

Tatsächlich bringt das Verlinken Probleme mit sich, gerade bei Nutzern, die viele Bilder von sich und anderen unbedarft ins Netz stellen. Denn der Link kann schon für andere sichtbar sein, ehe der abgebildete Nutzer ihn selbst gesehen hat, bzw. ehe er die Benachrichtigung gelesen hat. Dies ist bedenklich und vor allem problematisch, wenn der facebook-Nutzer auf kompromittierenden Bilder verlinkt wird. So kann jeder der berechtigt ist auf dem Profil der Betroffenen die Peinlichkeiten so lange ansehen, bis die Verlinkung gelöscht wird. Es wäre nicht nur angemessen, sondern unbedingt notwendig, bei jeder Verlinkung den, der verlinkt werden soll um Erlaubnis zu bitten. Diesem Problem kann der Nutzer darüber hinaus begegnen, indem er einstellt, wer die Verlinkungen letztendlich sehen darf.

Einstellung

Privatsphäre-Einstellungen → Profilinformatoren → Fotos und Videos von mir

Hier kann man z.B. nur noch Freunden den Blick auf Verlinkungen gewähren.

The screenshot shows the Facebook interface for privacy settings. At the top, there's a navigation bar with 'facebook', a search bar, and links for 'Startseite', 'Profil', 'Freunde finden', and 'Konto'. Below this, the page title is 'Privatsphäre-Einstellungen > Profilinformatoren'. A breadcrumb trail shows '← Zurück zu Privatsphäre' and 'Vorschau für mein Profil ...'. The main content area lists various profile sections with their respective privacy settings:

- Über mich:** „Über mich“ bezieht sich auf den „Über mich“-Abschnitt in deinem Profil. Setting: Nur Freunde.
- Persönliches:** Interessen, Aktivitäten, Favoriten. Setting: Nur Freunde.
- Geburtstag:** Geburtstag und -jahr. Setting: Nur ich.
- Religiöse Ansichten und politische Einstellung:** Setting: Nur Freunde.
- Familie und Beziehung:** Familienmitglieder, Beziehungsstatus, „Interessiert an“ und „Auf der Suche nach“. Setting: Nur Freunde.
- Ausbildung und Beruf:** Schulen, Hochschulen und Arbeitsplätze. Setting: Nur Freunde.
- Fotos und Videos von mir:** Fotos und Videos, in denen du markiert wurdest. Setting: Nur Freunde (highlighted with a red box). A dropdown menu is open, showing options: 'Alle', 'Freunde von Freunden', 'Nur Freunde' (selected), and 'Benutzerdefiniert'.
- Fotoalben:** (No setting shown)
- Beiträge von mir:** Standardeinstellung für Statusmeldungen, Links, Notizen, Fotos und Videos, die du postest. Setting: Nur Freunde.

Möchte man, dass niemand die eigenen Verlinkungen, auf denen man sichtbar ist, sehen kann, dann stellt man „Nur ich“ ein.

Individuelle Privatsphäre

✓ **Dies sichtbar machen für** _____

Diese Personen: **Nur ich** ▼

✗ **Das vor folgenden Personen verbergen** _____

Diese Personen: **Nur ich**

Diese Personen:

Einstellung speichern **Abbrechen**

Eine andere Möglichkeit bietet das „Verbergen vor folgenden Personen“ – so kann ich z.B. meinen Kollegen den Anblick der Verlinkungen verwehren.

Individuelle Privatsphäre

✓ **Dies sichtbar machen für** _____

Diese Personen: **Nur Freunde** ▼

Nur Freunde können das sehen.

✗ **Das vor folgenden Personen verbergen** _____

Diese Personen: **Arbeit** x

Einstellung speichern **Abbrechen**

klicksafe-Tipp:

*Schon vor der Veröffentlichung von Verlinkungen überdenken,
wer diese sehen darf bzw. nicht sehen soll.*

*Grundsätzlich gilt: Nur für die sichtbar machen, die sie im Offline-Leben sehen dürften!
Genauso sensibel mit den Bildern umgehen, auf denen man Freunde in privaten Situationen verlinkt.*

5. Anwendungen/Applikationen

5.1 Anwendungen installieren – nicht ohne meine Apps!

Info

Anwendungen (engl. applications, kurz apps/Apps) sind kleine Anwendungsprogramme, die der User auf facebook aus verschiedenen Themenbereichen auswählen und auf sein Profil laden kann. Dazu gehören zum Beispiel Spiele, Quizfunktionen, interaktive Landkarten, Umfragen usw. Einmal geladen ist die Anwendung fortan ein Teil des Profils, kann jederzeit wieder genutzt oder gelöscht werden. Auf den facebook- Profilen sind die Anwendungen inzwischen ein wesentlicher Bestandteil, doch auch in anderen Netzwerken werden diese nun angeboten.

Anwendungen sagen, ähnlich wie Gruppenmitgliedschaften, sehr viel über uns aus, auch wenn wir es vielleicht nicht bewusst wahrnehmen. Eine Gruppenmitgliedschaft wählt man explizit, weil man sich der Gruppe an sich oder der Aussage, die sie vertritt, zugehörig fühlt. Bei einer Gruppenmitgliedschaft ist man sich der Aussagekraft also in der Regel bewusst und geht das Risiko ein, dass andere dadurch ihre Schlüsse ziehen. Die Anwendungen sind vielleicht schneller als Gruppenmitgliedschaften und werden oft nach dem einmaligen Ausprobieren wieder gelöscht. Trotzdem lassen sie Einblicke in unsere Interessen und Gedanken zu.

Problematik

Bei den Anwendungen ist zu beachten, dass diese in der Regel von Fremdanbietern, nicht von facebook selbst – angeboten und betreut werden. Daraus ergibt sich, dass es zu einem Datentransfer zwischen facebook und den Anbietern dieser Applications kommt. Sobald die Anwendungen installiert sind und der Nutzer auf sie zugreift, verschaffen sich diese, bzw. ihre Anbieter, automatisch Zugriff zu jenen Informationen, die facebook „öffentlich zugänglich“ nennt. Dazu gehören in jedem Fall:

- der Name
- das Profilbild
- das Geschlecht
- der derzeitige Wohnort
- die Freundesliste sowie
- die Fanseiten

Dieser Zugriff kann vom facebook-Nutzer nicht verhindert werden. Zudem haben die Anwendungen Zugriff auf alle Informationen, die der Nutzer für alle innerhalb des Sozialen Netzwerkes sichtbar gemacht hat. Diese Informationen kann er aber schützen, indem er in den Privatsphäre-Einstellungen nicht mehr „für alle sichtbar“ einstellt, sondern beispielsweise „nur Freunde“ (Siehe Punkt 1.1).

Man muss sich bewusst machen, dass bei der Nutzung von Anwendungen immer die „öffentlich zugänglichen“ Daten weiter gegeben werden.

facebook distanziert sich dabei von jeglicher Verantwortung „Wir unternehmen entsprechende Schritte, um sicherzustellen, dass die Nutzung von Informationen, die du auf Facebook veröffentlichst, durch andere Parteien mit deinen Privatsphäre-Einstellungen übereinstimmt, können aber nicht gewährleisten, dass unsere Regeln befolgt werden.“

(Auszug Datenschutzerklärung; Stand 3/2010).

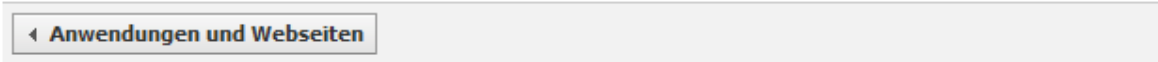
http://www.facebook.com/note.php?note_id=%20322498110300

Einstellung

Konto → Privatsphäre-Einstellungen → Anwendungen und Webseiten → Was du mit anderen teilst



Privatsphäre-Einstellungen ▶ Anwendungen und Webseiten



Was du mit anderen teilst, wenn du Anwendungen und Webseiten besuchst

Um funktionieren zu können, greifen Anwendungen, die du verwendest, auf deine Facebook-Informationen zu. Eine Anwendung für Rezensionen verwendet zum Beispiel deinen Aufenthaltsort, um dir Empfehlungen für Restaurants anzuzeigen.

Wenn du eine von Facebook unterstützte Anwendung oder Webseite besuchst, kann diese auf jegliche Informationen zugreifen, die du für „Alle“ sichtbar gemacht hast (**Profil-Privatsphäre bearbeiten**), sowie auf deine öffentlich zugänglichen Informationen. Dazu zählen dein Name, Profilbild, Geschlecht, derzeitiger Wohnort, deine Netzwerke, Freundesliste und Seiten. Diese Anwendung wird dich um deine Genehmigung bitten, um erforderliche zusätzliche Informationen einzuholen.

Beim Herunterladen der Anwendung wird man auf diesen Sachverhalt hingewiesen:



klicksafe-Tipp:

Wenn man Gebrauch von Anwendungen machen möchte, sollte man zumindest die Daten schützen, auf deren Zugriff man Einfluss hat. Dabei vor allem in den Profileinstellungen den Status für „alle“ sichtbar ändern in „nur Freunde“.

5.2 Sichtbarkeit der Anwendungen für andere – zeig mir deine Apps und ich sag Dir wer Du bist!

Info

Wenn der Nutzer eine neue Anwendung hinzugefügt hat, dann ist diese auch auf dem Profil des Nutzers sichtbar.

Problematik

Genau wie bei der automatischen Anwendungsmeldung sollte man sich die Frage stellen, wer die neuen Anwendungen auf dem Profil sehen kann. Wenn viele Menschen Einblicke in das Profil haben, kann das Ausprobieren einer Anwendung, wie z.B. „How good are u in bed“, möglicherweise peinliche Kommentare durch Kollegen nach sich ziehen.

Einstellung

Konto → Anwendungseinstellungen → Einstellungen bearbeiten

The screenshot shows the Facebook interface with the 'Konto' menu open. The 'Anwendungseinstellungen - Kürzlich verwendet' section is visible, listing various apps. A modal window titled 'Einstellungen für How good are you in bed? bearbeiten' is open, showing the 'Privatsphäre' dropdown menu set to 'Nur Freunde'. The dropdown options include: 'Alle', 'Freunde von Freunden', 'Nur Freunde', 'Nur ich', and 'Benutzerdefiniert...'. The 'OK' button is visible at the bottom right of the modal.

klicksafe-Tipp:

Anwendungen sagen einiges über den Nutzer aus. Daher genau überlegen, wer über die eigene App-Nutzung informiert werden soll (durch Statusmeldung und auf der Profilseite) und entsprechende Rechte zuweisen.

5.3 Automatische Anwendungsmeldungen vermeiden – Was Sextests und Psychospiele über Dich verraten

Info

In der Regel wird, wenn man eine neue Anwendung herunter lädt, eine automatische Meldung auf der Pinnwand oder in der Statusmeldung publiziert, dass man die Applikation hinzu gefügt hat. Jeder kann dann mitlesen, für welche neuen Anwendungen man sich entschieden hat.

Problematik

Die Problematik besteht darin, dass die Applikationen je nach Inhalt sehr viel mehr Aussagekraft besitzen, als man vermuten würden: so kann es durchaus unerwünscht sein, wenn Kolllegen oder die Eltern mitbekommen, dass man die Anwendung „How good are u in bed?“ oder „Kamasutra position“ herunter geladen hat. Deshalb kann man die Meldungen deaktivieren, nachdem man die Anwendung herunter geladen hat.

Einstellung

Konto → Anwendungseinstellungen → Einstellungen bearbeiten → Häkchen entfernen



klicksafe-Tipp:

Anwendungen sagen einiges über den Nutzer aus. Daher genau überlegen, wer über die eigene App-Nutzung informiert werden soll (durch Statusmeldung und auf der Profilseite) und entsprechende Rechte zuweisen.

5.4 Anwendungen löschen – Räum mit deinen Apps auf!

Info

Im Laufe der Zeit lädt man die eine oder andere Anwendung herunter und benutzt sie doch nie wieder. Irgendwann ist die Liste der Anwendungen lang und unübersichtlich. Zudem sind die Anwendungen ein Teil des Profils.

Problematik

Auch bei den Anwendungen sollte man den Überblick behalten und gelegentlich aufräumen. Wenn also Anwendungen ausprobiert und gespielt worden sind, sollte man diese sobald wie möglich wieder löschen, damit sie nicht länger als nötig auf dem Profil sind. Gerade vor dem Hintergrund des Datenaustausches von App- Anbietern mit facebook ist dies notwendig.

Einstellung

Konto → Anwendungseinstellungen → auf das Kreuz klicken → Entfernen



klicksafe-Tipp:

Anwendungen sind lustig und machen Spaß. Bevor man aber eine Anwendung zulässt sollte man sich fragen, ob man sie wirklich „benötigt“. Generell gilt: Sparsam mit Anwendungen umgehen, Apps nach Gebrauch löschen.

5.5 Eintritt durch die Hintertür – Wie Drittanbieter über Apps von Freunden an die eigenen Daten gelangen

Info

Die Anwendungen müssen zwar den Einstellungen des Nutzers Folge leisten, haben jedoch auch auf anderem Wege Zugriff zu seinen Daten: über die Freunde des Nutzers.

Problematik

Drittanbieter können also auch über Anwendungen, die meine Freunde nutzen auf die eigenen Daten zugreifen. Das geschieht, indem sie die Freundesliste der Freunde, in der man sich ja befindet, auslesen, während diese Anwendungen nutzen. Dabei werden alle öffentlich zugänglichen Daten, sowie die Profildaten der Nutzer, die die Anwendung benutzen und die für die Anwendung notwendigen Daten ihrer beteiligten Freunde ausgelesen (Bsp.: Geburtsdatum bei Geburtstagskarte).

Die bereits erwähnten so genannten „öffentlich zugänglichen Daten“ (Name, Profilbild, Geschlecht, derzeitiger Wohnort, Freundesliste, Fanseiten) kann man vor dieser Auslese nicht schützen, egal ob man selbst oder nur die Freunde die Anwendungen nutzen. Bei allen anderen Daten und Informationen kann man selbst entscheiden, ob man sie teilen möchte.

Einstellung

Konto → Privatsphäre- Einstellungen → Anwendungen und Webseiten → Was deine Freunde mit anderen über dich teilen können → Einstellungen bearbeiten

The screenshot shows the Facebook interface. At the top, the navigation bar includes 'facebook', a search bar, and links for 'Startseite', 'Profil', 'Freunde finden', and 'Konto'. Below this, the breadcrumb path is 'Privatsphäre-Einstellungen > Anwendungen und Webseiten'. A button labeled 'Zurück zu Privatsphäre' is visible. The main content area has two sections:

- Was du mit anderen teilst**: 'Erfahre, was du mit anderen teilst, wenn du Anwendungen und Webseiten verwendest'. A button 'Mehr dazu' is on the right.
- Was deine Freunde über dich mit anderen teilen können**: 'Bestimme, welche Informationen über dich deine Freunde mit anderen teilen können, wenn sie Anwendungen und Webseiten verwenden'. A button 'Einstellungen bearbeiten' is on the right.

The second section is highlighted with a red border in the original image.

→ **Häkchen entfernen**

Was deine Freunde mithilfe von Anwendungen und Webseiten über dich teilen können

Wenn einer deiner Freunde eine von Facebook unterstützte Anwendung oder Webseite besucht, kann es sein, dass er bestimmte Informationen mit dieser teilen möchte, um dadurch seine Erfahrung damit sozialer zu gestalten. Eine Grußkarten-Anwendung kann zum Beispiel dein Geburtsdatum verwenden, um deinen Freund dazu aufzufordern dir eine Geburtstagskarte zu schicken.

Wenn einer deiner Freunde eine Anwendung verwendet, die du nicht nutzt, kannst du bestimmen, auf welche Art von Informationen die Anwendung zugreifen kann. Bitte beachte, dass Anwendungen immer Zugriff auf deine öffentlich verfügbaren Informationen (Name, Profilbild, Geschlecht, derzeitiger Wohnort, Netzwerke, Freundesliste und Seiten) sowie die Informationen, die für „Alle“ sichtbar sind, haben.

- Persönliche Informationen (Aktivitäten, Interessen usw.)
- Statusmeldungen
- Onlinepräsenz
- Webseite
- Familie und Beziehung
- Ausbildung und Beruf
- Meine Videos
- Meine Links
- Meine Notizen
- Meine Fotos
- Bilder und Videos von mir
- Über mich
- Mein Geburtstag
- Meine Heimatstadt
- Meine religiösen Ansichten und politische Einstellung

Änderungen speichern

klicksafe-Tipp:

Der umsichtige Umgang mit der Herausgabe persönlicher Daten ist ein wichtiger Schritt, doch auch wenn man sich selbst vorsichtig verhält, können die Anbieter über die Freunde an die eigenen Daten gelangen. Freunde und Bekannte ebenfalls für das Thema sensibilisieren!